

DN 10.07.14

CDU-Kombi-Lösung: Auf der Schiene zum Weißen Turm Landtagsabgeordnete für Normalspurvariante

Mit einer Kombination der Verkehrsträger Stadt-Land-Bahn, Regionalbahn und Regionalbus möchte die CDU die Verbindungen aus dem Ostkreis Darmstadt-Dieburg ins Oberzentrum Darmstadt verbessern. Die CDU legt damit als erste und bislang einzige Partei eigene Ideen vor, nachdem sich die vom Dadina-Vorstand favorisierte schmalspurige Straßenbahn als nicht förderfähig erwiesen hat, und nach Ansicht der CDU die „Verlegenheitslösungen Sammelbus oder Straßenbahn Innenstadt-Ostbahnhof“ viele Fahrgäste zum Umstieg zwingen würde.

Schon 2010 und 2012 hatte die Partei die „Stadt-Land-Bahn“ zum Bestandteil des Dadina-Nahverkehrsplans und der Straßenbahnstudie machen wollen, konnte sich jedoch gegen die rot-grüne Mehrheit in der Dadina nicht durchsetzen. Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten die Landtagsabgeordneten Irmgard Klaff-Isselmann, Karin Wolff, Manfred Pentz und der Kreistagsfraktionsvorsitzende Lutz Köhler die „CDU-Kombi-Lösung“ vor.

Aus der City Direkt ins Umland

Nachdem die Dadina-Verbandsversammlung Anfang April einen interfraktionellen, nichtöffentlichen Arbeitskreis eingerichtet hatte, wurde das Konzept zunächst dort vorgestellt.

Durch die Stadt-Land-Bahn soll es umsteigefreie Verbindungen aus der Region ins Zentrum Darmstadts geben, mit der Regionalbahn in den Norden der Stadt und mit den Bussen einen vertakteten und ergänzenden Verkehr zur Schiene.

Die CDU-Kombi-Lösung sehen die Landtagsabgeordneten als „Schlüsselprojekt“, das in den Regionalen Nahverkehrsplan des RMV integriert werden muss. Ziel ist eine partnerschaftliche Finanzierung der Betriebskosten zwischen Stadt, Landkreis und Region – diese Perspektive ist bei der lokal finanzierten Schmalspurstraßenbahn nicht gegeben.

Regionaler Integraler Takt für Alle

Unter dem Motto „Regionaler Integraler Takt für Alle“ sollen mit der CDU-Kombi-Lösung nicht nur die Kommunen Roßdorf und Gundernhausen umsteigefreie Direktverbindungen in die Darmstädter Innenstadt erhalten, sondern auch Otzberg, Reinheim und Ober-Ramstadt. Alle aufgeführten Kommunen sollen mit dieselbetriebenen Stadt-Land-Bahn-Fahrzeugen im Stundentakt mit dem Weißen Turm in Darmstadt verbunden werden. Dort wird eine Stadt-Land-Bahn-Haltestelle eingerichtet, die zu einem späteren Zeitpunkt eine Weiterführung Richtung Luisenplatz und Hauptbahnhof ermöglicht. Referenzfahrzeug ist die Kasseler Regiotram in Dieseltraktion.

Auf der Odenwaldbahn ersetzt die Stadt-Land-Bahn ab 8 Uhr die RE-Verbindungen und hält zusätzlich in Otzberg. Otzberg, Reinheim und Ober-Ramstadt wird so ein Halbstundentakt angeboten, der sich aus der Stadt-Land-Bahn und den stündlichen RB/SE-Verbindungen zusammensetzt. Die Betriebszeiten werden bis Mitternacht erweitert.

Die neue innerstädtische, eingleisige Normalspur-Straßenbahnstrecke vom

Weißen Turm wird im Ostbahnhof mit der Odenwaldbahn verbunden, von dort aus sieht die CDU-Kombi-Lösung eine eingleisige Eisenbahnstrecke nach Groß-Zimmern vor. Durch die Eingleisigkeit, die sich besser an die teils engen Bauverhältnisse in Roßdorf, Gundernhausen und Groß-Zimmern anpasst, den Dieselbetrieb, und den Verzicht auf schmalspurspezifische Kosten erhofft sich die Union geringere Investitionskosten. Zugleich soll der Nutzen durch die Steigerung der angeschlossenen Kommunen von zwei auf fünf erhöht werden. Eine weitere Nutzenerhöhung stellt die stündliche Regionalbahnlinie von Groß-Zimmern über Darmstadt-Nord und Hbf nach Pfungstadt dar, welche die Odenwaldzüge in Pfungstadt ab ca. 9 Uhr ersetzt und die Reisezeit von Pfungstadt zum Nordbahnhof von 30 auf 19 Minuten senkt. Morgens sind zwei Direktfahrten von Groß-Zimmern und Roßdorf nach Frankfurt vorgesehen.

Allein mit der Ergänzung von Stadt-Land-Bahn und Regionalbahn wird in der morgendlichen Spitzenstunde zwischen 7 und 8 Uhr ein höheres Platzangebot geschaffen, als es die von der Dadina vorgesehene Straßenbahn geschafft hätte.

Zugleich möchte die CDU die erfolgreichen Schnellbuslinien aus Groß-Umstadt, Ober-Roden und Dieburg unverändert erhalten sowie ein vertaktetes Grundangebot von Regionalbuslinien bereitstellen. Auf diese Busse müssten die Fahrgäste mit der Dadina-Schmal-

spurtram verzichten. Zwischen Roßdorf und Ober-Ramstadt wünscht die CDU einen Halbstundentakt mit Anschluss an den Bahnhöfen an Stadt-Land-Bahn und Regionalbahn.

Mit der optimalen, gegenseitigen Ergänzung von Stadt-Land-Bahn, Regionalbahn und Bus steht mit der CDU-Kombi-Lösung ein ÖPNV-Angebot bereit, dass durch Nutzung der systembedingten Vorteile jedes Verkehrsmittels je nach Einstiegsort und Fahrtziel eine umsteigefreie Direktverbindung herstellt.

Vorgelegt hat die CDU ihre Studie in einem 80-seitigem Dokument, das auch eine Bewertung der Dadina-Schmalspur-Untersuchung, eine Diskussion der Verkehrssysteme, eine detaillierte Kapazitätsplanung für die Hauptverkehrszeit, eine Nutzen-Kosten-Abschätzung und Gleispläne enthält. Minutengenaue Fahrpläne für die Schienenlinien weisen die Fahrbarkeit des Angebots auf den DB-Strecken nach, auch die Busfahrpläne sind dabei.

Angekündigt wurden Aktivitäten der CDU in der Dadina-Verbandsversammlung, zunächst will die Union jedoch die Vorschläge des Dadina-Vorstandes abwarten.